

Kleeblatt mit Gesangskapriolen



Urchige Schweizer: «The fantastic Urstimmen» imitieren Volkstümliches.

FOTO: JÜRIG JEANLOZ

In einem temporeichen und unterhaltenden Abendprogramm nahm das Quartett «Urstimmen» unsere Gesellschaft und unsere Gewohnheiten mit lautmalerschen Wortspielen auf die Schippe.

Jürg Jeanloz

Zwei Herren im Anzug und Schlips, zwei Damen im grauen Deux-Pièce und eine nackte Bühne reicht dem Quartett «Urstimmen», um im Alte Schlachthaus in Laufen ein abendfüllendes Programm auf die Bretter zu legen. «Falls es Ihnen nicht aufgefallen ist, wir sind einfach su-

per», neckt Tiziana, zieht ihren engen Rock leicht nach oben und wirkt höllisch sexy. Frisch, abgeklärt und professionell bewegen sich die «Fantastic Urstimmen» auf der Bühne, nie um einen frechen Spruch verlegen. «Wir haben Daniel Vasella überredet, die 72 Millionen abzulehnen», oder «wir haben den neuen Papst vom Kondom überzeugt», frotzelt Daniel.

Mit einer Autoattrappe ruckeln sie über die Bühne, steigen aus und imitieren ein urchiges Ländler-Quartett. Dazu jodeln und rauchen sie aus einer grossen Kartonpfeife. Um die Behäbigkeit des Schweizers zu belegen, singen sie Mani Matters Lied «Alpenflug». «Lue z Bänzin geit us, muesch lande», teilt Daniel in der Luft mit, «Wie, was seisch?», ruft der Pilot, «i ha di nid verstande.»

So geht es weiter, bis der Motor stillsteht und sich die beiden im Flugzeug endlich verstehen; aber jetzt sind sie sprachlos. Perfekt und aufregend

kommt diese Szene daher, das Publikum spendet spontanen Applaus.

Bald wirbeln sie über die Bühne, bald sitzen sie nachdenklich auf ihrem Aktenkoffer, mit ausdrucksvoller Mimik und Gestik begeistern sie ihr Publikum. Im Gangnam Style rappen sie auf den Brettern, tanzen, was das Zeug hält und spielen auf einer Blockflöte indische Weisen. Sie experimentieren und improvisieren und dennoch wirkt alles professionell. So veräppeln sie DJ Bobo mit seinem Party-Gehabe und seinen nichtsagenden Liedtexten.

Mit einer herrlichen Parodie auf die «Flippers» schliessen sie den Abend. «Aber dich gibt's nur einmal für mich», schmachten sie in den dunklen Saal. Ihre klaren Stimmen vereinigen sich zu einem wahren Trauergesang, ihre erotischen Gebärden und gebrochenen Mienen verulken den verzweifelten Liebhaber. Das Publikum ist begeistert, die Urstimmen verabschieden sich unter tosendem Beifall.